



Rheinland-Pfalz

LANDESAMT FÜR UMWELT

NSG-ALBUM

Haardtrand - Am Sonnenweg

NSG – 7316-179 Haardtrand - Am Sonnenweg



(D. Gutowski)



NSG-ALBUM

Haardtrand - Am Sonnenweg

Entwicklung des Gebiets im Zeitraum der Biotopbetreuung (Überblick)

NSG-Ausweisung 21.03.1994

Biotopbetreuung seit: 1996

Entwicklungsziel: Erhaltung und Entwicklung eines Nutzungsmosaiks aus Rebflächen unterschiedlicher Nutzungsintensität, Obstgrundstücken, Gebüsch- und Saumbiotopen, Wald- und Waldrandflächen, sowie den charakteristischen Trockenmauern und Weinbergsterrassen als Lebensraum von seltenen und teils bestandsbedrohten Pflanzen- und Tierarten.

Zustand (früher): Die sonnenexponierte Hanglage war früher komplett mit Weinreben bestockt. Mitte des letzten Jahrhunderts wurde die Nutzung in großen Teilen der Terrassen aufgegeben. Sie wachsen immer stärker zu und sind zum Teil bereits wieder bewaldet.



Ihre Biotopbetreuerin im Landkreis „Bad Dürkheim“

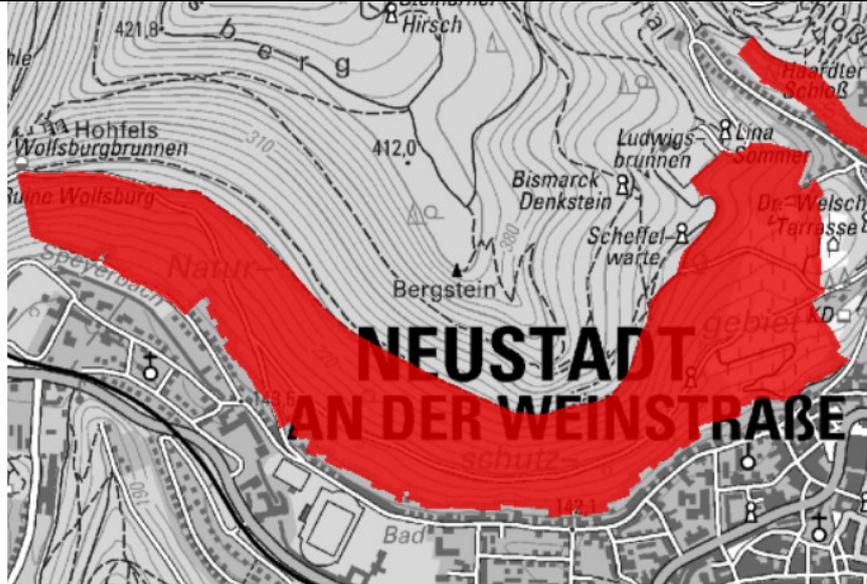
Dorothea Gutowski
Tel: 06359-949078
mailto: d.gutowski@t-online.de

Impressum

Landesamt für Umwelt Rheinland-Pfalz
Kaiser-Friedrich-Str.7
55116 Mainz
www.luf.rlp.de

Fotos: Dorothea Gutowski
Text: Dorothea Gutowski
Stand: 12 / 2017

Das etwa 58 ha große Naturschutzgebiet „Haardtrand - Am Sonnenweg“ erstreckt sich an der Hanglage des Wolfsberges nördlich von Neustadt.



Es ist auch Teil des Vogelschutzgebietes „Haardtrand“ im europäischen Schutzgebietssystem NATRUA 2000.

VSG-Gebiete sind spezielle europäische Schutzgebiete, die zum Schutz von wildlebenden Vögeln, insbesondere für bestimmte Vogelarten mit einem besonderen Schutzstatus ausgewiesen wurden.



(LANIS* Mapserver)
*Landschaftsinformationssystem im Internet, 2017

Biotopkartierung (2007)

- Legende
- BT A Wälder
 - BT B Kleingehölze
 - BT C Moore, Sümpfe
 - BT D Heiden, Trockenrasen
 - BT E Grünland
 - BT F Gewässer
 - BT G Gesteinsbiotop
 - BT H Weitere, anthropogen bedingte Biotope





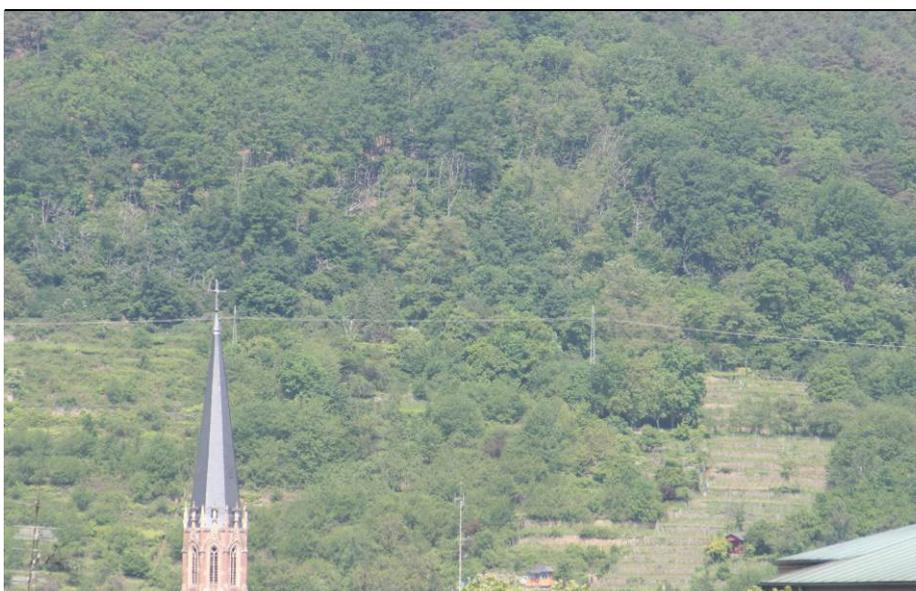
Der Sonnenweg bei Neustadt um 1850 zählte zu den besten Rotweinlagen bei Neustadt.

Historischer Stich von Ludwig Rohbock und Johann Poppel



Im Osten des Naturschutzgebietes in den Lagen „Vogelsang“, „Ziegelberg“ und „Fenichelberg“ werden die Weinbergsterrassen noch genutzt. Leider wurden hier sehr oft Herbizide zur Unkrautvernichtung ausgebracht.

(D. Gutowski, 2012)



Viele ehemalige bewirtschaftete Terrassenflächen liegen seit den 1960er Jahren brach, wachsen immer stärker zu und sind z.T. Teil bereits wieder Wald.

(D. Gutowski, 2012)

Im Wald findet man noch Überreste aus alten Zeiten.



(D. Gutowski, 2005)

Einige wenige Flächen werden noch als Obst- oder Freizeitgärten und als Weinberg genutzt. Eine maschinelle Bearbeitung ist hier nicht möglich.



(K.. Hünerfauth, 2012)

Das Mosaik aus offenen Flächen, Mauern und Gebüsch ist idealer Lebensraum für die Zaunammer (*Emberiza cirius*), die nach der Vogelschutzrichtlinie besonders geschützt ist.

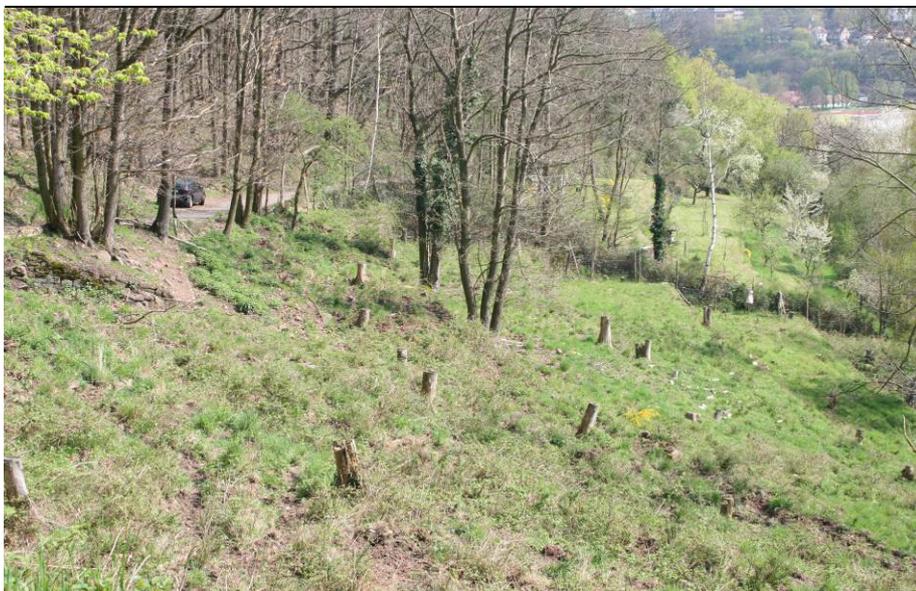


(D. Gutowski, 2012)



Am „Unterer Haag“, unweit von der Ruine der Wolfsburg, hat die Stadt Neustadt Ausgleichsflächen erworben.

(D. Gutowski, 2012)



Zusammen mit Pachtflächen der Pollichia wurden die Terrassenflächen durch selektive Entnahme von Kastanien und Berg-Ahorn aufgelichtet.

(D. Gutowski, 2008)



Die Flächen werden durch Ziegen und Schafe beweidet und weiter durch Verbiss offengehalten.

(D. Gutowski, 2001)

Expertengespräch über eine Zäunung der Beweidungsflächen, die durch den starken Wildschweinbesatz sehr problematisch ist.



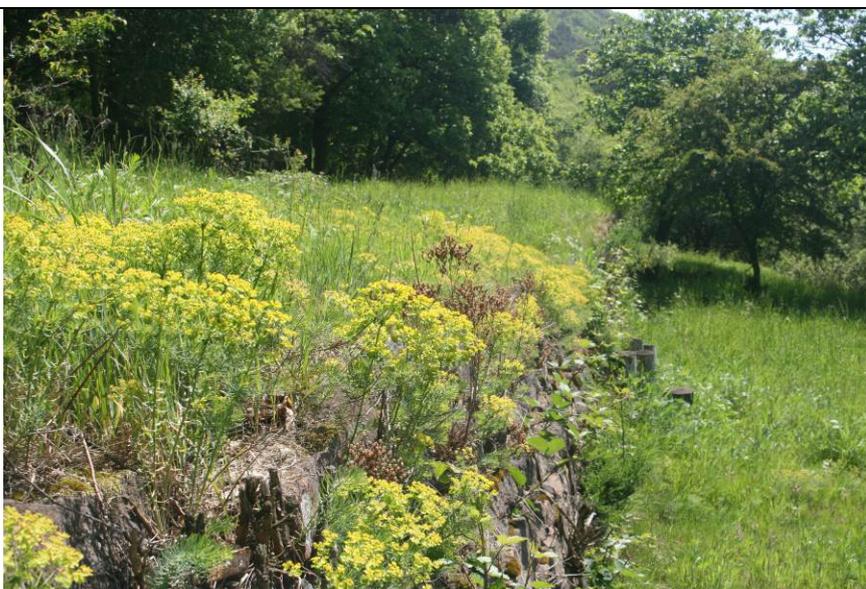
(D.Gutowski, 2017)

Die Beweidung ist auch eine Attraktion für den Naturkindergarten, der eine benachbarte Terrassenfläche am Unteren Haag für Erkundungen in der Natur nutzt.



(K.Hünereauth, 2017)

Die besonnten Terrassen und Weinbergsmauern bieten einer Vielzahl von wärmeliebenden Tier- und Pflanzenarten Lebensraum.



(D.Gutowski, 2012)



Der sehr seltene Nordische Streifenfarn (*Asplenium septentrionale*), neben dem Schwarzstieligen und Braunen Streifenfarn, hat hier am Sonnenweg sein größtes Vorkommen an der Haardt.

(Gutowski, 2005)



Aktuell werden nun einige Hektar Weinbergslagen im „Vogelsang“, am „Ziegelberg“ und „Fenichelberg“ über neue Pachtverträge mit der Stadt Neustadt biologisch-dynamisch bewirtschaftet. Auf Einsatz von Herbiziden soll zukünftig verzichtet werden.

(D.Gutowski, 1997)

Erst „Vogelsang“, dann die „neue Stadt“

Weinlage nördlich der Kernstadt nicht jünger, sondern älter als Neustadt – Beliebter Name in alter Zeit

Die Gewanne „Vogelsang“ als Weinlage am Panoramaweg über der Kernstadt ist viel jünger als Neustadt. Das hatten wir Mitte März behauptet – und wurden nun von Klaus Hünerfauth von der städtischen Abteilung Landwirtschaft und Umwelt korrigiert.

Tatsächlich wurde die Lage nach früheren Recherchen Hünerfauths bereits 1297 erstmals aktenkundig, damals noch als „Vogelsank“ und „im Vogelsange“ – so festgehalten in der 1980 erschienenen Haardter Ortschronik von Karl Beck. Damit werde diese Bezeichnung nur rund 100 Jahre nach der Gründung Neustadts erwähnt, sagt Hünerfauth, dürfte aber tatsächlich viel älter sein. Denn bekanntlich sei die „neue Stadt“ auf der Gemarkung der über 500 Jahre älteren Muttergemeinde Winzingen errichtet worden.

Von „Vogelsang“ spricht dabei nur der Neustadter Volksmund.

Amtliche Nennungen hingegen halten die Lage als „im Vogelligesang“ (im Jahr 1568), „Vogelgesang“ (1607), „im Vogelligesang“ (1643) oder gemäß dem bayerischen Urkataster von 1821 als „Vogelgesang“ fest. Die Urkataster-Bezeichnung werde heute noch in amtlichen Karten verwendet, weiß der Experte.

Die Gewanne „Vogelsang“ stand Mitte dieses Monats im Mittelpunkt, weil dort die Weingüter Steffen Christmann (Gimmeldingen) und Müller-Catoir (Haardt) die Pacht der städtischen Grundstücke in dem gleichnamigen Naturschutzgebiet übernehmen und mittelfristig ein Großes Gewächs mit dem Namen Neustadt produzieren möchten. Dabei umfasst die Lage Weinberge im Vogelsang, am Ziegelberg und am Fenichel- oder Venchelberg.

Letzterer ist laut Hünerfauth seit dem 14. Jahrhundert bekannt: „Auf den warmen Muschelkalkböden gedieh wohl der Fenchel prächtig.“



Viel jünger hingegen sei die Bezeichnung „Ziegelberg“. Sie dürfte aus der Zeit nach 1800 stammen, als dort Winzinger Ziegler in mehreren

Steinbrüchen Kalkstein für die Baustoffproduktion abbauten.“ Alle drei Weinlagen seien aber mit dem Weingesetz von 1971 ver-

schwunden. Sprich: Sie wurden mit den Restwingerten der nördlichen Kernstadt-Gemarkung zur heutigen Weinlage „Mönchgarten“ zusammengefasst. Hünerfauth: „Die alten Flurnamen leben aber als immaterielles Kulturerbe im Liegenschaftskataster fort.“

Dem pfälzischen Sprachwissenschaftler und Ortsnamenforscher Ernst Christmann zufolge sei der Flurname „Vogelsang“ übrigens ein ausgesprochener Modename gewesen, so Hünerfauth. Er habe auf ein reiches Vogelleben in Hecken, Gebüsch oder einem nahen Wald hingewiesen. Das wiederum hätten die mittelalterlichen Minnesänger dann aufgegriffen und sich des Gesangs der Vögel als lyrischer Staffage bedient. Eine klare Aufwertung, sagt Hünerfauth. Und eine klare Aufwertung sei auch, dass die einst besten Weinlagen der Kernstadt nun für ein Großes Gewächs „Neustadter Vogelsang“ dienen sollten. Jah

Biotoptypische und seltene Arten

Pflanzenarten:

- Braunstieliger Streifenfarn (*Asplenium trichomanes*)
- Schwarzstieliger Streifenfarn (*Asplenium adiantum-nigrum*)
- Nordischer Streifenfarn (*Asplenium septentrionale*)
- Mauerraute (*Asplenium ruta-muraria*)
- Milzfarn (*Asplenium ceterach*)
- Acker-Ringelblume (*Calendula arvensis*)
- Wiesen-Wachtelweizen (*Melampyrum pratense*)
- Schopfige Traubenhyazinthe (*Muscari comosum*)
- Skabiosen-Flockenblume (*Centaurea scabiosa*)
- Zypressen-Wolfsmilch (*Euphorbia cyparissias*)
- Kleiner Sauerampfer (*Rumex acetosella*)
- Wilde Möhre (*Daucus carota*)
- Rundblättrige Glockenblume (*Campanula rotundifolia*)
- Schafgarbe (*Achillea millefolium*)
- Wiesen-Schlüsselblume (*Primula veris*)

Tierarten:

- Zaunammer
- Neuntöter
- Wendehals
- Mittelspecht
- Buntspecht
- Grünspecht
- Kleinspecht
- Kleiber
- Gartenrotschwanz
- Heckenbraunelle
- Kernbeißer
- Mönchsgrasmücke
- Nachtigall
- Zilpzalp
- Zaunkönig
- Sommergoldhähnchen
- Admiral
- Kleiner Fuchs
- Mauerfuchs
- Kleines Wiesenvögelchen
- Tagpfauenauge
- Kaisermantel
- Blauflügelige Ödlandschrecke
- Westliche Steppensattelschrecke
- Nachtigallgrashüpfer
- Punktierter Zartschrecke
- Westliche Beißschrecke
- Hirschkäfer
- Mauereidechse